

### Licht auf Exzesse der CIA

*Verhörmethoden gegen Terroristen*

win. Washington • Zentrale Auszüge eines amerikanischen Berichts über das geheime CIA-Programm von Überstellungen, Verhaftungen und Verhören im Kampf gegen den Terrorismus nach den Anschlägen vom September 2001 sollen veröffentlicht werden. Der Geheimdienstausschuss des Senats stimmte der Freigabe der Zusammenfassung und der Empfehlungen seines Berichts am Donnerstag überraschend deutlich mit neun gegen drei Stimmen zu. Es liegt nun an Präsident Barack Obama, diesen Schritt umzusetzen. Er hatte sich in der Vergangenheit für eine Publikation ausgesprochen, und seine Sprecherin erklärte, das Weisse Haus werde die Aufgabe, die Auszüge auf allfällige vertrauliche Angaben zu prüfen, zügig an die Hand nehmen.

#### «Unamerikanische Brutalität»

Obwohl die Republikaner im Geheimdienstausschuss mit den Folgerungen des Berichts nicht einverstanden sind, stimmten einige von ihnen für die Veröffentlichung. Es wird erwartet, dass ihre abweichende Meinung ebenfalls öffentlich gemacht wird. Der ranghöchste Republikaner im Ausschuss, Saxby Chambliss, meinte, es sei wichtig, dass die Amerikaner sich eine eigene Meinung bilden könnten, «trotz den schweren Irrtümern, Auslassungen und Unterstellungen sowie dem erheblichen Rosinenpicken bei den Tatsachen» im Bericht.

Die Chefin des Ausschusses, die kalifornische Senatorin Dianne Feinstein, veröffentlichte nach der Abstimmung ein Communiqué, indem sie die Praktiken der CIA scharf verurteilte. Der Bericht werfe Licht auf eine Brutalität, die im krassen Widerspruch zu den Werten der amerikanischen Nation stehe: «So etwas tun Amerikaner nicht.»

#### Irreführung

Wie aus Medienberichten hervorgeht, die sich auf Personen mit Kenntnis des Berichts stützen, zeichnet das 6200 Seiten dicke Werk das bisher detaillierteste Bild des CIA-Programms, das in der zweiten Amtszeit Präsident Bushs zurückgefahren, aber erst von Präsident Obama formell unterbunden wurde. Laut dem Bericht soll die CIA gegenüber dem Kongress, dem Weissen Haus sowie der Öffentlichkeit wiederholt falsche Angaben über den Wert dieser brutalen Techniken gemacht haben, die im Fall von mehr als 100 Häftlingen angewandt worden seien.